

Rolf Hampel

Radebaul 2

Küthner Straße

## Gang durch Zittau 14

Rolf Hampel

Radebaul 2

Küthner Straße

1. Zittau und seine Berge gehören untrennbar zueinander. Von wo aus man sich auch der Stadt nähert, immer bilden sie den wirkungsvollen Hintergrund und lassen die Silhouette der Stadt deutlicher werden.
2. Die Pfarrstraße geht es hinunter auf St. Johannis zu, deren Türme die Dominante der Stadt bilden, wuchtige Recken, von Schinkel durch ein mächtiges Portal aneinander gekettet.
3. Beim Ueberqueren der Kirchstraße fällt der Blick auf den minarettartigen schlanken Turm der Klosterkirche.
4. Durch das enge Rektorgäßchen gelangt man zum alten Gymnasium, an dessen Wand sich das Grabmal seines StifTERS, des verdienstvollen Bürgermeisters Dornspach, anlehnt.
5. Dornspach wohnte in dem Renaissancebau dicht bei der Kirche, dessen Hof mit seinem Säulenumgang und Bogenloggien auf italienischen Einfluß schließen läßt. Wahrzeichen freier Städte waren die Rolande.
6. Der Zittauer von 1585 blickt zum Rathaus, das im Stile eines italienischen Palazzo wohl inmitten der Barockhäuser des Marktes, jetzt Platz der Jugend, mit ihren kunstvollen Oberlichtgittern etwas fremd wirkt.
7. Oberlichtgitter.
8. Das Haus von Andreas Noack ist der prächtigste Barockbau der Stadt, und der Wahlspruch an den Erkern: SPERANDO VIGILANDO (in Hoffnung unermüdet) kennzeichnet den Geist der Stadt.
9. Die Weberstraße erinnert an die Tuchweber, die ihr zur ersten Blüte verhalfen und in jener Altstadt heimisch waren, deren verwinkelte Höfe letzte Romantik bergen.
10. Altstadt.

11. Ein Stück Mittelalter hat sich auch noch am Stadtmuseum erhalten.
12. Michael Fröhlichs Grüner Born ist ein Meisterwerk der Schmiedekunst, und die Gruft-häuser des Klosterfriedhofes künden in ihrem Bau und in ihren Gittern den Kunstsinn ehe-maliger Geschlechter.
13. Grufthäuser.
14. Den Renaissancegiebel des Museums ließ der Bürgermeister Heffter 1662 errichten.
15. Ein Barockportal finden wir auch an dem Hause neben dem Stadttheater, dem jüngsten Monumentalbau der Stadt.
16. Stadttheater.
17. Eine stille Oase im Lärm der Stadt ist der Kreuzfriedhof mit seinen architektonisch reiz-vollen Kirche, in deren Innerem sich die wertvollste gotische Schnitzarbeit der Lausitz befindet.
18. Kreuzigungsgruppe.
19. An Stelle der alten Wälle ziehen sich heute die Grünanlagen um die Stadt. Die Fleischer-bastei ist der letzte Rest der alten Stadtbefestigung.
20. Die Blumenuhr an der Südseite der Bastei bildet ein vielbewundertes Schaustück neuzeit-licher Gärtnerkunst.
21. Der August-Bebel-Platz (die alte Neustadt) zeigt neben dem gewaltigen Marstall, dem früheren Salzhaus der Stadt, drei wertvolle barocke Zierbrunnen, von denen sich der Herkulesbrunnen von Hoppenhaupt durch seine kräftige Profilierung besonders aus-zeichnet.
22. Herkulesbrunnen.
23. Nur unvollkommen kann solch kurzer Gang durch die alte Sechsstadt Zittau all ihre sichtbaren und verborgenen Schönheiten künden. Doch: Zittau lohnt sich!